

Armeen!

18. Juni.
Anleitung.
Armeen am
gleichen Bucht
den Angreif
die bei
er letzten be
überlebenden
er rechte deut
Seine in der
den in der
den Leber
am Kante er
ing in fühliger
schmerzhaft
Divisionen den
innen und das
weit hinter
ertrauliche Be
verbindungen
bezüglichen Epinal.

he Deeres
verteidigung
überhaupt
Offensive auch
den, Chälons
der Hand. Mit
punkte der rüd
der Maginot
berlorengegan
den Angreif
nach Osten an
schmerzhaft
in hat.
ren Säben der
den Eingeländ
des Gegners,
und den Lage
erklärenden, in
angriff anwischen
der die französ
schonbrochen wor
dann aber die
Sä zu und hob
ruppen auf die
rückgenommenen
s französischem
pfen der feind
schritten ist. Zu
ranger, der sich
in Bild machen

zeit der Feinde
erfahren bis au
il bei Chälons,
außerordliche An
erklärenden in
Richtung noch
iffe von neuem
r, weit nach
an.
leber eine Mil
landsarmeebunde
erte „Sieger“
denn der stür
auf der ganzen
e schnelle Ver
sommt. Der Ein
er alten Front
verbietet dem
am Ungewiss
weit man von
sagen be
s während
s in die
s in die
s in die

England ohne
e Verstärkung
den linken Fl
mus angedrückt
Divisionen und
den durch unse
en. Zudem sind
außerordentlich
Seeresgruppen
t. So wurden
and, der gestell
nen Divisionen
verbände durch
ährend der Lek
o sind die Ver
etial, das in der
en wurde sowie
hoch. Allein
en Armeen 200
beweist die fort
quers und läßt
die französische
überhaupt noch
enangriff über

ada
den Holland mit
mon sei.
Sommerzeit ein
den in der Nacht
tunde bereitstellt.
mit der deutschen
Generalstabsober
Ant des flieher
weiterhin verfügt.
Mit dem Ge
Babaglio, direkt
über neben einem
nslager errichtet.
tiner festgehalten
n ab
schlag der Regie
zu Italien abzu
im Felde), Steu
Schwerer man
s Dietrichs.

Die Mitka für
t. Denn sie ver
der man mit
fann.

Wie Unkraut soll man sie behandeln . . .

Allen Privat-Gärlern und Bierbankstrategen gewidmet
Der Schwäher steht von hoher Barie
auf unsere Europafarte.
Er teilt schon auf, er leitet Schlachten
viel besser, als es andere machen.
Er ist der Zeit ein Jahr voraus
und läßt sich über Dinge aus
von denen er zwar nichts versteht,
weil ihm der Wahn den Kopf bedreht.
Er will nur wichtig uns erscheinen
und als ein Galar bei den Seinen.
Auch Alkohol verhilft aumeist
mit Reibel selbst den klaren Geist.
Und dennoch lehrt uns die Erfahrung,
daß nach Genuß von flüßiger Nahrung
die Menschen schlau und klug sich nennen,
obwohl sie nicht mehr denken können.

Sie sprechen vom erhöhten Sit
von Mollie und von Claujewig.
Und zu den Geistern, die sie rufen,
gehört natürlich auch der Schletteff.
Sie führen unheilbare Degen
und halten sich für Kriegstrategen,
die längst Paris genommen hätten
und andere kampfunfähige Statten.
Sie würden auch — das läßt sich denken! —
nämlich John Bulls Fleet vertieren.
Am übrigen erklären sie,
der Krieg sei aus am Moniaa früh,
dieweil trotz aller Gegenwehr
der Franzmann konnte dann nicht mehr.
Und auch der Tommy mühte paffen
und uns auf seine Insel lassen.

So reden diese Bierstrategen
und fühlen hoch sich überlegen
den andern, die nur gläubig schafften
und Holz vertrauen unseren Waffen.
Man soll nicht seinen „Geist“ verpfeifen
und reden nicht von Claujewigen!
Die größte Weisheit liegt im Schweigen,
denn prahlen tun nur die Reigen.
Wie Unkraut sieht sie an den Beigen:
die neunmalflügen Bierstrategen!
Wie Unkraut soll man sie behandeln,
weil sie den Schicksalskampf verhandeln!

Tim

Prüfung für Motorentechniker

Am Sonntag findet wiederum eine Prüfung für Motorentechniker statt. Nach einer dreijährigen praktischen Ausbildung in einer von der Landesbauernschaft Westfalen anerkannten Lehranstalt sind die Lehrlinge zur Prüfung zugelassen. Die Anmeldung muß spätestens bis zum 1. Juli zugelaufen sein. Dem Antrag auf Zulassung sind leistungsfähige Zeugnisse, eine selbstgeschriebene und selbstgezeichnete Lebenslauf, eine Bescheinigung über die Dauer der Lehrzeit, Abschriften des Schulentscheidungsprotokolls und des Zeugnisses der Reifeprüfung, ein polizeiliches Führungszeugnis und der Nachweis einer mindestens drei Monate gedauerten praktischen Parabelbuchführung im Motorenbetrieb.

Treppe und Bordsteine müssen weiß gestrichen werden
An die Hausbesitzer ergeht die Aufforderung, unterhalb Treppen und Bordsteine weiß zu streichen, damit bei der allabendlichen Verbenkung niemand zu Schaden kommt. Die Schäden gehen auf Kosten der Eigentümer, die dieser Pflicht nicht nachkommen.

Schwerer Sturz mit dem Fahrrad
Als Donnerstag morgen ein Volksgenosse von der Gullistraße mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt von der Nachschicht bestand, sprang in Höhe der Gullistraße die Treibfeder von der Ueberbrückung, wobei er sofort über den Fahrrad stürzte, auf dem Steinpflaster aufschlag und einen Armbruch, Kopf- und Beinverletzungen davontrug, die Krankenhausbehandlung erforderlich machten.

Mit der Hand in die Kreisfuge gekommen
In einer tiefen Vertiefung geriet ein Gebisse von der Brückstraße am Mittwoch nachmittag mit der linken Hand in die Kreisfuge. Dem Bedauernswerten wurde ein Finger abgetrennt, während die anderen schwer verletzt wurden. Seine Ueberführung ins Krankenhaus war notwendig.

Humor im Volksstück



Aufnahmen: Brünig

Streitfälle des täglichen Lebens

Um Brot, Lohn und Urlaub . . .

Bilder vom Bochumer Arbeitsgericht

War da ein Monteur von einem Unternehmer für eine Sonderaufgabe als Obermonteur gewonnen worden. Als er nun seine Stelle antrat, wurde ihm eröffnet, daß das betreffende Werk, für dessen Rechnung der Bau erfolgen sollte, sich aus sachlichen oder persönlichen Gründen weigerte, ihn als sachlichen oder persönlichen Grund zu erkennen und daß die Firma bereits einen anderen zum Obermonteur bestimmt habe. Wenn er wolle, könne er aber als Monteur arbeiten. Die Bezüge waren nun aber geringer. Der Unternehmer soll ihm dann in Aussicht gestellt haben, seine Kraft als Obermonteur in Aussicht zu nehmen, sobald sich Gelegenheit dazu biete. Ein solches Angebot für Kommern lehnte der Monteur aber ab und nahm nach einiger Zeit selbst die Papiere, um anderswo unterzukommen, da

ihm die Arbeit nicht einträglich genug war. Er hat indes bei dem Unternehmer einige Monate als Monteur gearbeitet, da er im Augenblick nichts anderes hatte. Jetzt klagt er gegen die Firma auf Vergütung des Lohnunterchiedes als Obermonteur.
Könnte seine Klage auf etwa 190 RM. Erfolg haben? Es kam darauf an, was tatsächlich vereinbart worden war, als er die Arbeit als Monteur unter den veränderten Bedingungen annahm und ob die Neuzugung, ihn anderweit gegebenenfalls zu entschädigen, so schied vergütet werden sollte, als ob ihm der Lohnunterchied vergütet werden sollte. Auf die Umstände, die seine Ablehnung durch den Bauherrn veranlaßten, und ob die Gründe berechtigt waren, kam es weniger an, ob die Gründe berechtigt waren, kam es weniger an, ob die Gründe berechtigt waren, kam es weniger an.

irgendwann einmal verlag, während er sonst stets mit Erfolg sich eingeklagt hatte, wie seine Papiere bewiesen.
Der Streit um den Lohn beschäftigte sowohl das Arbeitsgericht als nachher auf Anruf des Monteurs auch noch das Landesarbeitsgericht. Während ihm in erster Instanz nur die 12 Monatsabgeltung ausbezahlt wurde, hatte der Kläger vor dem Landesarbeitsgericht insofern Erfolg, als ihm dort für vierzehn Tage auch der Lohn als Obermonteur ausbezahlt wurde. Die Auffassung ging dahin, daß er als Obermonteur angestellt worden sei. Die Richtigkeit, daß er infolge Eingetretens des Bauherrn diese Stelle nicht erhalten konnte, sei als Kündigungsgrund anzusehen. Für diese zwei Wochen müßte ihm der vereinbarte Lohn gezahlt werden. Wenn dann der Kläger als Monteur weiter arbeitete, unterwarf er sich freiwillig den angebotenen Bedingungen und kann für die folgende Zeit den erhöhten Lohn nicht mehr einfordern. Ansonsten müßte die Klage auch vom Landesarbeitsgericht abgewiesen werden.

Operation ohne Anstufung und Einwilligung

Ein Arzt hatte einer Frau vorgeschlagen, durch einen Einschnitt eine harte Stelle zu entfernen, die sich an der rechten Brust gebildet hatte. Bei dem unter Narkose ausgeführten Eingriff nahm der Arzt die ganze rechte Brust ab, weil der Befund auf Brustkrebs hindeutete. Bei der später in einem Institut vorgenommenen mikroskopischen Untersuchung des Gewebes wurde jedoch festgestellt, daß es sich um eine Geschwulst ohne bösartig zerstörendes Wachstum handelte.

Die Patientin behauptete, der Arzt habe den schwerwiegenden Eingriff, der den Umständen nach gar nicht erforderlich gewesen wäre und zu einer Gebrauchsbehinderung ihres rechten Armes geführt habe, ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen vorgenommen. Sie verlangte den Arzt auf Schadenersatz, Zahlung eines Schmerzensgeldes und Restitutions der Eingriffskosten für weitere aus dem Eingriff noch entstehenden Schäden.

Die Klage hatte in allen Instanzen Erfolg. Der Reichsrat, so sagt das Reichsgericht, daß dem Kranken auch gegenüber dem Arzt die Verfügung über seinen Körper bleiben muß, sei so allgemeiner Natur, daß er die Klage, auf zutreffenden Vorstellungen über Art und Folgen des Eingriffs beruhende (wenn auch nicht alle Einzelheiten umfassende) Einwilligung des Allgemeinen, bedingte durch die Aufklärung des Allgemeinen, befinden des Kranken ungünstig beeinflusst werde, handele es sich um unvermeidbare Nachteile, die in Kauf genommen werden müßten. (III 117/39.)

Kameradschaftsappelle der NSDAP

An der Auseinandersetzung der Appelle in der NSDAP, des Reiches Bochum waren jetzt die Kameradschaften Dahlhausen, Harpen und Stiepel an der Reihe. Vor ihren Kameraden und den Hinterbliebenen behandelten die Kameradschaftsführer Pa. Stod, Pa. Wagner und Pa. Brinkmann laufende Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit der NSDAP ergaben. In den Kameradschaften Dahlhausen und Stiepel sprach Kreisamtsleiter Deutsche eingehend über die Zeitlage und den Aufgabensinn der Kameradschaften und die Bedeutung der Kameradschaften für die Kameradschaften. Besonders wies er hin auf die nächste Sammelung für das Deutsche Rote Kreuz, bei der die Kameradschaften der NSDAP zum vierten Male in diesem Jahre teilnehmen würden, daß sie nach wie vor bereit seien, sich einzusetzen für das Ganze, wie einst mit der Waffe an der äußeren Front so jetzt mit der Sammelbüchse in der Heimat zur Unterstützung der kämpfenden und liegenden Wehrmacht.

Die schaffende Jugend ist geküßt

Die Vorarbeiten des Jugendbuchausbeuges sind auch in der Arbeitszeit unter allen Umständen zu beachten und einzuhalten. Wer sich der Ueberzeugung des Jugendbuchausbeuges zuwenden, wird bestraft. So verhängt jetzt das Amtsgericht Merlofen gegen einen Vatermeister, der seinen Lehrling länger als 48 Stunden in der Woche und auch während der Arbeitszeit in der Werkstatt beschäftigte, eine Geldstrafe von 45 Reichsmark. Verurteilt in der Arbeitszeit und eine besondere Inanspruchnahme des Betriebes sind keine Entschuldigungen.

„Ein Pfennig nur!“ / Die kleinste Münze von allen Seiten gesehen



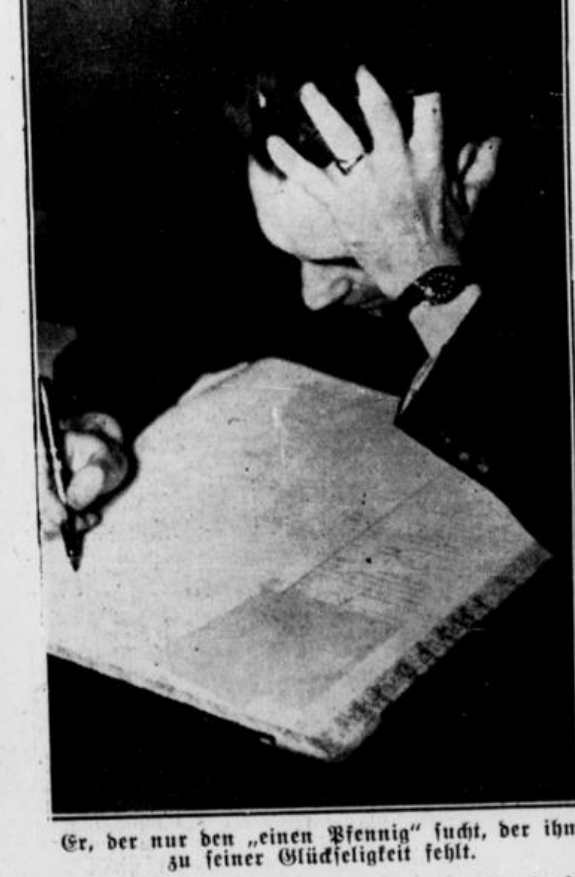
Mutti, einen Pfennig nur! . . . So beginnt die Glückseligkeit des Kindes.



Unzählige Pfennige in die Kasse des NSDAP ergaben Millionen Reichsmark.



Hände, die Tag für Tag mit dem Pfennig umgehen.



Er, der nur den „einen Pfennig“ sucht, der ihm zu seiner Glückseligkeit fehlt.

Wenn man in diese Welt gestellt wird, bekommt man erst einen Eindruck, oder besser gesagt, man erinnert sich der ersten Tage seines Daseins mit dem Gelde. Wer könnte leugnen, daß die weitest zurückliegenden Erinnerungen an die Jugendzeit da nicht irgendwo eine gedankliche Stütze finden.
Mama, die gute, liebe Mama, die uns, als hilfloses Geschöpf in ihren Armen, so reiflos lebend vertraut gemacht hat und erfüllte, sie hat uns auch vertraut gemacht mit dem Gelde, mit dem Pfennig, der so unsterblich ist wie unsere immerwährende Mutter.
Die Mutter, sie lehrte uns, Bonbons zu naschen, und sie lehrte uns, wie sie käuflich erworben werden. Als wir diese so schöne mütterliche Betreuung kannten, wagten wir dann einfach zu fragen: „Mama, gibst du mir einen Pfennig?“
Und die Mama, die uns so oft und gern mehr geben möchte als sie selbst, sie hat uns kleinen damals mit stolzen Augen, voller Stolz in uns dankbare Antlitze geschenkt mit mütterlicher Gültigkeit.
Der Vater, der mit Ueberzeugung seine Familie gründete, er schaffte und schuf gemeinsam mit der lieben Mutter Stunde um Stunde, Tag für Tag und

Jahr um Jahr, unverdrossen, um den Pfennig — für uns!
Der Pfennig (das heißt in diesem Fall: jeder kleinste Heller einer Währung) ist so alt wie die kultivierte und zivilisierte Welt. Er ist im Gegensatz zu anderen Münzen mit konsequenter Beharrlichkeit beständig geblieben. Das ist kein Wunder, sondern gesetzmäßige Ordnung.
Mit dem Pfennig, den reine Idealisten oft einseitig sehr zu unrecht verächten (denn wie wollten sie ohne ihn sich behaupten wollen), beginnt, ob wir wollen oder nicht, der Lebenskampf.
Diese kleinste Münze, die wir aus Muttters Hand als Kinder mit dankbarer Freude empfangen, sie ist in unserem Leben ebenbürtig mit den großen und kleinen Münzen, die wir später in der Welt finden.
Es gibt wohl keinen Deutschen mehr, der nicht in hartem Kampf, bei schwerer Arbeit um den Pfennig ringt. Der Pfennig, der sein Neuküßler in schweren und kritischen Tagen schon oft gewechselt, aber trotzdem, wenn auch nur begriffsmäßig, seinen Wert behalten hat.

Jeder von uns weiß heute, daß der Pfennig, den er aus Ueberzeugung und gläubiger Dankbarkeit in die NSDAP-Kasse warf, sich millionen- und milliardenfach vermehrte, daß mit diesem Pfennig, den arbeitame Hände sich verdienten, der Aufbau unserer stolzen Nation begann, daß dieser Pfennig, gegeben mit gläubigem Glauben und gebefreudiger Hand, das deutsche Volk so außerordentlich stark und abwehrbereit machte.
„Nur einen Pfennig“, so haben unsere Jungen und Mädchen, wenn sie sammelten, vor uns geltend gemacht. Nur einen Pfennig! Der Buchhalter hat schon Tage und Nächte nach ihm gesucht. Ein Pfennig nur! Und doch so wertvoll! So wertvoll wie ein einzelner im großen, stolzen deutschen Volke.
Die Großzügigkeit, wenn sie Bestand haben soll, ist im Pfennig begründet. Der Kaufmann, die Hausfrau, wenn sie wirtschaften können, schätzen den Pfennig ebenso wie das Kind, das mit ihm „Alümchen“ kaufen geht.
Mit dem Pfennig beginnt der tägliche Kampf ums Dasein. Mit dem Pfennig beginnt die geordnete Welt. Mit dem Pfennig lehrte uns die Mutter den Begriff des Geldes. Mit dem Pfennig schuf unser Führer

unseren unschlagbaren Armee. Um einen Pfennig schafften wir von Minute zur Minute dem Reich und uns neue Werte. Durch den Pfennig wurden wir ernst, arbeitame, gläubig, hart und stark.
Der Pfennig ist uns treu geblieben, so treu, wie alles, was Bestand haben will im Vaterlande. Wir beweisen jeden Tag mit harter und sicherer Beharrlichkeit, daß wir mit diesem Pfennig eine neue Welt schmieden, und bekennen uns mit Johann Wolfgang von Goethe zu dem Satz: „Nur der erringt die Freiheit und das Leben, der täglich sie erobert und sie verteidigt.“
Jeden Tag wollen wir ihn verdienen und ihn dankbar wieder weitergeben an den Nächsten, an unseren und aller Freunde, uns allen zu Ruh und Fortkommen. Treulos war er nie, der Pfennig! Immer kam er zur Hilfe, um dem Schaffenden, um verdienenden Menschen, der ihn schuf und prägte, mit Fleiß und Schweiß.
Kein Unheil brachte der Pfennig in diese Welt, etwa wie das Gold; aber viel Freude, dem Kinde, dem Armen, dem Gelehrten. So bekennen wir sein Neuküßler an, es ist, viele hat er, die genugiam waren, glücklich gemacht. — Ein Pfennig nur, und doch so viel.
P. W.



Die Befehlshaber der italienischen Wehrmacht

Von links nach rechts: Marschall Badoglio, der Chef des Generalstabes; Admiral Cavagnari, Generalstabschef der Kriegsmarine; Marschall Graziani, Generalstabschef des Heeres; General Elicola, Generalstabschef der Luftwaffe.

Kriegsberichte im Wandel der Zeiten

Vom Läufer von Marathon bis zum elektrischen Telegraphen

So alt wie der Krieg selbst ist auch das Nachrichtenwesen, durch das den Heerführern möglichst schnell und zuverlässig die Kunde von Sieg oder Niederlage und vom Kampfen der Truppe übermittelt werden soll. Das klassische Beispiel hierfür ist der Läufer von Marathon, der nach der altgriechischen Schlacht die Meldung vom Triumph des Miltiades über die Perser nach Athen brachte, am Ziel jedoch, von den unerhörten Anstrengungen des Langstreckenlaufes völlig erschöpft, — tot zusammenbrach.

Schon die alten Ägypten kannten einen militärischen Rundschaffendienst, der gleichfalls von Läufern bestritten wurde. Es handelte sich um ein riesiges, wohl ausgebautes Straßennetz mit Rathhäusern, das die ganze Hochebene von Ägypten überzog, zur Verfügung. Auch Hannibal hatte im ganzen punischen Spanien Meldestationen angelegt, durch die er die Berichte

über seine Feldzüge schnell und sicher nach Karthago weitergeben lassen konnte. Die alten Römer hingegen verwendeten zu demselben Zweck reitende Boten, deren Nachrichten in der Heimat an großen öffentlichen Tafeln zur allgemeinen Kenntnisnahme angeschrieben wurden. Im Mittelalter war die Beförderung von Kriegsnachrichten vielfach eine Angelegenheit des Adels, der sich durch gute Ausbildung zum Botendienst auszeichnete. Vor allem die Spanier bedienten sich gerne und mit großem Erfolg ihrer in ganz Mitteleuropa verstreuten Handelshäuser, um a. V. von den heutigen baltischen Staaten über Litauen, Hamburg, Bremen, Augsburg und Nürnberg Nachrichten militärischer Art bis nach Köln, Prag, Wien, Mailand und Venedig weiterzuleiten. Noch während der Befreiungskriege war man zur Übermittlung von Siegesmeldungen auf reitende Boten und Briefträger allein angewiesen.

Auch war im 18. und 19. Jahrhundert die Art, in der man Kriegsnachrichten für die Öffentlichkeit abgab, nicht gerade immer vorbildlich zu nennen. Ein Militär, der sich hierfür als wohlwollender General, der einmütigen Bericht auftrug, erließ: „Der König hat eine Bataille verloren. Nun ist Ruhe die erste Bürgerpflicht.“ Er hat damit wohl das Gegenteil von dem erreicht, was ihm vorzuleben war, nämlich die Aufklärung und Bewusstheit der Bevölkerung.



PK. — Haarschnecke — Weltbild (links); PK. — Sommerschuh — Presse-Hoffmann (rechts)

Unaufhaltsamer Vormarsch im Westen

Links: Bei glühender Hitze vorgehende Infanterie im Sommergebiet. — Rechts: Brennende Fahrzeuge an der Vorkampflinie.

Ein grundlegender Wandel aber trat in der Kriegsbildung erst mit der allgemeinen Einführung des elektrischen Telegraphen ein. Er bewährte sich gleichfalls 1870/71 zum erstenmal in überzeugender Weise. Die telegraphischen Siegesmeldungen aus jener Zeit geben gesammelt einen lebendigen Überblick über den Verlauf des ganzen Feldzuges.

Norwegische Bären künden den Sommer an

Oslo, 13. Juni.
Wie bei uns die Schwalben, so sind es in Norwegen die Bären, die den Einzug des Sommers ankündigen. Etwa 200 Kilometer nördlich von Oslo liegt am fernen Rand der Lappland das Vahnefjell. Das ist unbewohnt. Es verfügt über einen verhältnismäßig noch großen Bärenbestand, dem auch die kriegerischen Operationen nicht viel geschadet zu haben scheinen. Nun sind diese zottigen Tiere aus ihrem Winter schlaf erwacht und haben sich auf Nahrungssuche begeben. Weiter Weg läßt sich dank seiner ausgezeichneten Bitterung selten von einem menschlichen Auge erblicken, doch entdeckt ein Bauer vor wenigen Tagen eine frische Bärenspur.



Kabarettssängerin Josette

SIMONE SIMON als

mit Robert Joung u. Don Ameche

Ein buntbewegtes Lebensbild, bis zum Rande gefüllt mit lustigen Einfällen, welches aber auch beweist, daß die Romantik noch nicht ausgestorben ist.

Die neueste Wochenschau ab Sonnabend in jeder Vorstellung
Täglich 15.30 18 und 20 Uhr
Sonntag 1.30 Uhr Jugendvorstellung mit einem Wildwestfilm

APOLLO



Lachen über Lachen!

mit Ralph Arthur Roberts, Alexa von Engström, Curt Vespermann, Oskar Sabo, Heinz Wempe, Hilde Koller und Bruno Zeimer

Musikalische Leitung: Prof. Otto Urack
Wochenschau-Wechsel findet Sonnabend statt.

Aus dem Inhalt:
Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten / Die belgische Armee kapituliert / Das Meer ist erreicht / Ypern und Langemarck / Kampf um Lille, Arras, Bethune, Amiens, Boulogne, Calais / Luftangriff auf Dünkirchen / Auf den Spuren einer zerschlagenen Armee / Der Marsch geht weiter / Neuen Siegen entgegen

Sonntag, Anfang 2 Uhr:
Gr. Jugend-Vorstellung
mit „Das Veilchen vom Potsdamer Platz“

Gloria-Palast

Ruf 66776 Bochum Rottstraße 29

Gute Weine

Zur Postkutsche
Inh. Josef Blum

Bochum Viktoriastraße 7 Ruf 68576



Fensterrahmen, Türen und Fußleisten reinigen.

Für diese Arbeit ist Seifenlauge nicht zu nehmen. Das besorgt ATA extrafein, auf feuchten Lappen gestreut, schneller, billiger und gründlicher. Überzeugen Sie sich schon beim nächsten Wochenendputz vom vielseitigen Können dieser sparsamen Putzhilfe. — Überall, wo ohne Seife gesäubert wird, sei ATA zur Hand. Auch zum Reinigen beschmutzter Arbeits-hände nimmt man das seifespärende ATA.

Eichen-Schlafzimmer
Rüchen eiche, u. h. d., nat. u. eichen.
Wohnzimmer eiche gef.
Schreinermeister Richard, Bochum.
Bon-der-Rede-Str. 14 (Linie 6 und 26)

Schroeder
Augenoptiker
Lieferant aller Krankenkassen
jetzt Kortumstr. 25 Ruf 64692

Staubsauger
saugt, wäscht, ventiliert, entrußt
Reinigung
Rechtling, Weststraße 49

Untericht
Wer erstellt
Quartier, gründl.
Nachhilfe
1. Platz u. 2. Platz
Aufschriften unter
u. 91863 Ans.

Wer erstellt
Oberflächen
Raumhilfe
in französisch u.
aufschriften unter
u. 91818 Ans.

B. Altenbochum
Wittener Straße 170
Druck-Menne
Wittener Straße 241
Georg Lillpopp

Wittener Straße 226
Bernhard Sure
Wittener Straße 255
H. Stückemann

B. Dahlhausen
Eibberger Straße 4
E. Kipper
Dr. C. Otto-Str. 117
E. Bing

B. Grumme
Josephinenstraße 59
Frau Heinrich Pohl
Zigarrengeschäft

B. Gerthe
Castroper Hellweg 417
Buchdruckerei Zölch

B. Hamme
Dorstenstraße 171
Franz Grummet

B. Hordel
Am Lakenbruch 30
Reim

B. Laor
Wittener Straße 428
Auguste Eckert

B. Langendreer
Kaiserstraße 201
M. Nubbaum

B. Linden
Hattinger Straße 807
Eduard Beck

B. Riemke
Auf dem Dahlacker 46
Joh. Sayka, Buchh.
Herner Straße 259
Friedrich Kießbach

Hattinger
Viktoria-Str. 3
Carl Albert

W. Höntrop
Am Bahnhof
Robert Bauditz

Herner Straße 384
Wilhelm Correllius

Die „BA“-Anzeige — Dein Helfer

Das neue Programm

Apollo-Theater Bochum-Weitmar
Die goldene Maske

Ab Dienstag: Pat und Patachon schlagen sich durch
Sonntag Jugendvorstellung mit Pat und Patachon
Sonntag, 10.30 u. 11.30 Uhr Sondervorstellung, m. d. neuen Wochenschau

Tonfilm-Theater Boch.-Wiemelhausen
Freitag — Montag, wochent. ab 20.05 Uhr, Sonntag ab 18.05 Uhr, letzte Vorstellung 20.05 Uhr

Zwielicht
Ein Ufa-Kriminalfilm mit Ruth Hellberg, Viktor Staal, Paul Wegener. / Vorher Kulturfilm u. Ufa-Ton-Woche.
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Sonntag, 11 Uhr, Sondervorstell. mit der neuen Ufa-Ton-Woche
Ab 14 Uhr, Jugendvorstellung: „Liebesbriefe aus dem Engadin“
Dienstag bis Donnerstag, ab 20.05 Uhr, Das Abenteuer geht weiter
Mit Maria v. Tasnady, Theo Lingens, Paul Kemp

Kammerlichtspiele Bochum-Gerthe
Ab Freitag: Ein lustiger Terra-Film:
FRAU NACH MASS

Mit: Lena Marenbach, Hans Söhner, Fritz Odemar, Hilde Hildebrand, Walter Steinbach, Dorit Kreysler.
Ufa-Wochenschau mit den neuesten Frontberichten — Kulturfilm
Sonntag morgen 11 Uhr Sondervorstellung mit den neuesten Frontberichten. Kinder 15 Pf., Erwachsene 30 Pf.

Union-Theater Bochum-Gerthe
Der große Lustspielserfolg: ANTON DER LETZTE

H. Moser, Charl. Ander, H. A. v. Schlettow. Für Jugendl. nicht zugelassen.
Im Beiprogramm: Die große Wochenschau: Das deutsche Schwert schneidet Geschichte. Die gewaltige Vernichtungsschlacht im Westen — Vom Heldenkampf in Narvik — Vorführungsdauer drei Viertel Stunde.

Sonntag morg. 10.45 Uhr Wochenschau-Sondervorstellung. Einl. 10 Pf., Erw. 30 Pf., Kind. 15 Pf.
Sonntag nachm. 1.30 Uhr gr. Jugendvorst.: Der Mann, von dem man spricht. Einl. 20 Pf.

Lichtburg Bochum-Langendreer Kaiserstraße 214
Von Freitag bis Montag
Gisela Uhlen und Hermann Speelmann: Mann gegen Mann

Ein Unterhaltungsfilm der Ufa. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen
Von Dienstag bis Donnerstag Verklungene Melodie

Brigitte Horny u. Willy Birgel: — Sondervorstellungen mit der gewaltigsten Schlacht aller Zeiten. Sonntag vorm. 11.30, Montag 14.30, Dienstag 14.30 Uhr. Vorführungsdauer eine Stunde

Capitol-Theater Bochum-Werne
Freitag bis Montag: Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals in: Angelika

Jugendliche haben keinen Zutritt.
Dienstag bis Donnerstag: Scotland Yard erteilt Kaltbefehl Ein Paramount-Kriminalfilm. John Howard, Heather Angel, H. B. Warner. Dazu: Betrüger am Werk mit William Boyd. Zwei spannende Filme in einem Programm. Jugendliche haben keinen Zutritt

Capitol-Theater Bochum-Langendreer
Freitag bis Montag, der große, spannende Kriminalfilm
Es geht um mein Leben

Mit Karl Ludwig Diehl, Kitty Jantzen, Theo Lingens.
Im Beiprogr. die neueste große Wochenschau / Jugendl. unter 18 Jahren keinen Zutritt.
Sonntag morgen 9.30 u. 11 Uhr, Montag nachm. 2 Uhr Sondervorstellung: Die große Wochenschau vom westlichen Kriegsschauplatz und Kulturfilm

Schauburg Bochum-Langendreer
W.-Eickel, Adolf-Hiller-Platz
O. Tschechowa, Albrecht Schoenhals in: ANGELIKA

Ein Film, d. von dem hart Leidensweg ein schwergeprüfter Frau u. Mutter erzählt. Dazu die Tobia-Wochenschau. Jugendl. unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.
Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags 16.30 Uhr Wochenschau-Sondervorstell.

Bestens im Bilde

über das, was in den Kinos gespielt wird, sind Sie nach Studium des „BA“



HUNDERTTAUSENDE

haben jenen herrlichen Ganghofer-Roman gelesen, nach dem dieser Film gedreht wurde, der von dem Schicksal dreier Menschen berichtet, die durch die mystische Einwirkung eines Naturvorganges in einen gefährlichen Konflikt geraten.

Dem Reiz dieses Films wird sich keiner entziehen können — man wird begeistert sein.

HANSI KNOTECK. PAUL RICHTER

HEDWIG BLEIBTREU · ED. KOCK · H. A. SCHLETTOW · ERIKA DANNHOFF

Drehbuch: K. P. Gillmann, Peter Ostermayr, nach dem Roman von Ludwig Ganghofer · Produktion: Peter Ostermayr · Spielleitung: Paul Ostermayr

Die neue große Ufa-Tonwoche

mit den Ereignissen dieser Woche: Generalangriff auf Frankreich · Luftangriff auf die militärischen Ziele von Paris · Das faschistische Italien an der Seite Deutschlands

gelangt ab morgen Sonnabend zur Vorführung

WO. 3.20 5.40 7.50 SO. 2.00 UHR

Wochenschau-Sonderveranstaltungen

Wochentags 2.00 Uhr Sonntags 10.30 und 11.45 Uhr Erwachsene 30 Pf. Militär und Jugendliche 15 Pf.



UFA-TONHALLE



Leidenschaft

OLGA TSCHECHOWA · HANS STUWE
TRAUDL STARK · HILDE KÖRBER
PAUL OTTO · HILDE V. MEYERINCK
OTTO GEBUHR

Die Geschichte einer jungen Frau, die mit einem älteren Mann verheiratet, zu einem jungen Förster in leidenschaftlicher Liebe entbrennt. Mord, Verdacht, Verhaftung und Gerichtsverhandlung sind die Folgen — bis zur überraschenden Lösung.

Ab Sonnabend: Die neueste Wochenschau: Generalangriff auf Frankreich

Täglich ab 3.15 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr.

Wochentags 2 Uhr
Sonntag 11 und 12 Uhr

Sonderveranstaltungen
mit der neuesten Wochenschau
Erwachsene 30 Pf., Militär u. Jugendliche 15 Pf.

CAPITOL

Städtisches Orchester Bochum

Vormittag: 12. Hauptkonzert

Sonntag, 16. Juni, 20 Uhr, im Stadttheater

Richard-Wagner-Konzert

Die Ouvertüren und Vorspiele zu den Bühnenwerken
3 Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonk
„Liebestod“ aus „Tristan und Isolde“

Leitung: Klaus Nettstraeter

Solistin: Elise Gerhart-Voigt (Sopran)

Karten zum Preise von 1.— bis 4.— RM. sind an der Kasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 14 Uhr und Sonntag von 11 bis 12.30 Uhr sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr zu haben.

Die Bühne der Stadt Bochum

Intendant: Prof. Dr. S. Schmitt

Freitag, 14. Juni, 19.30—22 Uhr.

Gesch. Vorstell. für die D.N.: „Des Meeres und der Liebe Wellen“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

Lichtspielhaus

Ruf 64338 / Bochum / Marienstr. 14

Ein musikalisches Lustspiel

voller Laune und Temperament!

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“



in deutscher Sprache mit:

Eleanor Powell / Robert Young

Eine heitere Verwechslungskomödie mit einem Blendwerk musikalisch-tänzerischer Einlagen

Im Vorprogramm: Ein Kulturfilm über Rothenburg o. d. Tauber und Wochenschau mit dem 4. Frontbericht vom westlichen Kriegsschauplatz:

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

Ab heute bis einschließlich Montag täglich 3.00 — 5.40 — 8.00 Uhr

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“



in deutscher Sprache mit:

Eleanor Powell / Robert Young

Eine heitere Verwechslungskomödie mit einem Blendwerk musikalisch-tänzerischer Einlagen

Im Vorprogramm: Ein Kulturfilm über Rothenburg o. d. Tauber und Wochenschau mit dem 4. Frontbericht vom westlichen Kriegsschauplatz:

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

Ab heute bis einschließlich Montag täglich 3.00 — 5.40 — 8.00 Uhr

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“



in deutscher Sprache mit:

Eleanor Powell / Robert Young

Eine heitere Verwechslungskomödie mit einem Blendwerk musikalisch-tänzerischer Einlagen

Im Vorprogramm: Ein Kulturfilm über Rothenburg o. d. Tauber und Wochenschau mit dem 4. Frontbericht vom westlichen Kriegsschauplatz:

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

Ab heute bis einschließlich Montag täglich 3.00 — 5.40 — 8.00 Uhr

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

„Heimliche Brautfahrt“

